

BIBB-Modellversuche

Qualitätsentwicklung und -sicherung in der beruflichen Bildung

Instrument Nr. 08

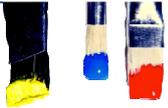
Die Ampeltafel



BIBB-Modellversuche
Qualitätsentwicklung und -sicherung
GEFÖRDERT VOM



Ziel	Systematisierte und strukturierte Abstimmung von Selbst- und Fremdeinschätzungen der Auszubildenden und Ausbilder/innen über ausbildungsrelevante Inhalte		
Zielgruppe/ Anwendungsbereich	<input checked="" type="checkbox"/> Auszubildende <input checked="" type="checkbox"/> Bildungspersonal (<input checked="" type="checkbox"/> Betrieb, <input type="checkbox"/> Berufsschule, <input checked="" type="checkbox"/> dritte Lernorte) <input checked="" type="checkbox"/> Fachkräfte mit Ausbildungsaufgaben (z. B. Facharbeiter/innen, Gesell/innen) <input checked="" type="checkbox"/> Führungskräfte (z. B. Abteilungsleitung, Unternehmensleitung, Schulleitung) <input type="checkbox"/> Mitarbeiter/innen- und Auszubildendenvertretungen (z. B. Betriebsrat) <input type="checkbox"/> Weitere: Berater/innen		
Art des Instruments	<input checked="" type="checkbox"/> Arbeitsunterlage (Checkliste, Fragebogen, Feedbackbogen etc.) <input type="checkbox"/> Handreichung (z. B. Handlungsanleitung, Prozessbeschreibung) <input type="checkbox"/> Weitere:		
Zeitbedarf	Die Ampeltafel wird in Gesprächen zwischen Auszubildenden und Ausbilder/innen eingesetzt. Sie wird während des Gesprächs ausgefüllt. Der Zeitbedarf richtet sich dementsprechend nach der Häufigkeit und Dauer der Gespräche.		
Inhalt	Die Ampeltafel ist eine Arbeitshilfe für Gespräche über Selbst- und Fremdeinschätzungen zu Kenntnissen und Fähigkeiten, die in der Ausbildung zu erlernen sind. Einzelne Ausbildungsinhalte werden ausgewählt und in tabellarischer Form aufgelistet. Sowohl Auszubildende als auch Ausbilder/innen schätzen die Leistungen der Auszubildenden ein und kennzeichnen diese farblich (rot, gelb, grün). Die Ergebnisse werden im gemeinsamen Gespräch erläutert und diskutiert.		
Hintergrund/ Anwendungstipps	Die Ampeltafel lässt sich mit Besprechungen des Ausbildungsnachweises und der Strukturierungstafel (Qualitätsinstrument Nr. 3) kombinieren oder kann allgemein in Besprechungen zum Lernstand eingesetzt werden. Das Archivieren der Ampeltafeln ist sinnvoll, um die Veränderungen im Leistungsstand sowie bei den Selbst- und Fremdeinschätzungen verfolgen zu können.		
Entwickelt im Modellversuch	Qualitätsentwicklung und -sicherung im Ausbildungsprozess bei Klein- und Mittelständischen Unternehmen des Maler- und Lackiererhandwerks in Hamburg (ML-QuES)		
Entwicklungsstatus	Stand: 10. Oktober 2012		
Urheber/Quelle	 Helmut-Schmidt-Universität Hamburg Holstenhofweg 85 22043 Hamburg	 Maler- und Lackierer-Innung Hamburg FARBE GESTALTUNG BAUTENSCHUTZ	Maler- und Lackierer-Innung Hamburg Zum Handwerkszentrum 1 21079 Hamburg
Weitere Informationen	http://www.ml-ques.de		
Kontakt	Helmut-Schmidt-Universität Hamburg Prof. Dr. Karin Büchter E-Mail: buechter@hsu-hh.de Tel.: 040/6541-2828	Maler- und Lackierer-Innung Hamburg Christian Renk E-Mail: info@farbe-hamburg.de Tel.: 040/ 343887	 ML-QuES Qualitätsentwicklung



Die Ampeltafel: Abstimmung von Selbst- und Fremdeinschätzungen der Fähigkeiten und Kenntnisse in der Ausbildung

Unterschiedliche Einschätzungen über gezeigte Fähigkeiten und Kenntnisse ausbildungsrelevanter Inhalte von Seiten der Auszubildenden und von Seiten der Ausbilder/innen kann die Ausbildung erschweren. Sowohl die Auszubildenden fühlen sich so manches Mal falsch verstanden als auch die Ausbildungsverantwortlichen wissen nicht immer, wie sie die Reaktionen der Auszubildenden und deren gezeigte Fähigkeiten und Kenntnisse in der Ausbildung deuten sollen. Gezielte Gespräche helfen, die unterschiedlichen Perspektiven auf den Ausbildungsstand zu thematisieren.

Um solch gezielte Gespräche zu erleichtern, wurde im Modellversuch ML-QuES die Ampeltafel entwickelt. Die Ampeltafel bietet Möglichkeiten, Selbst- und Fremdeinschätzungen von Auszubildenden und Ausbilder/innen über die Ausbildung zu strukturieren, zu systematisieren und diese abzugleichen.

Was?

Die Ampeltafel ist eine Gesprächsgrundlage für Selbst- und Fremdeinschätzungen zu erlernten Ausbildungsinhalten. Allgemein zu vermittelnde Fertigkeiten in der Ausbildung, berufsschulbezogene Lernfelder und daraus abgeleitete arbeitsprozessbezogene Kenntnisse können hier einzeln tabellarisch aufgelistet werden. Die Kriterien oder Kategorien zur Selbst- bzw. Fremdeinschätzung werden für die Auszubildenden und die betrieblichen Erfordernisse im besten Fall **individuell festgelegt**.

Wie?

Auszubildende und Ausbilder/innen geben jeweils **getrennte Einschätzungen** über den Leistungsstand der Auszubildenden zu den aufgelisteten Ausbildungsinhalten ab und kennzeichnen den Leistungsstand durch rote, gelbe oder grüne Markierungen. Eine rote Kennzeichnung bedeutet: „noch stark verbesserungswürdig“, eine gelbe Kennzeichnung bedeutet: „geht so“, die grüne Kennzeichnung ist gleichbedeutend mit: „in Ordnung“.

Die Fremdeinschätzungen sollten **klar und entwicklungsfördernd** formuliert und mit Beispielen belegt werden. Zudem sollte es die Gesprächssituation erlauben, dass auch die Auszubildenden ihre Selbsteinschätzung **offen erläutern** können.

Warum?

Durch die Möglichkeit, getrennte Einschätzungen zu den Ausbildungsinhalten oder auch zu dem Verhalten von Auszubildenden abzugeben, können unterschiedliche Sichtweisen offensichtlich werden. In einem gezielten Feedbackgespräch werden die Einschätzungen diskutiert. Diese Gespräche tragen dazu bei, **gegenseitiges Verständnis** und Vertrauen aufzubauen.

Wann?

Die mithilfe der Ampeltafel vorzunehmenden Selbst- und Fremdeinschätzungen zu ausgewählten Arbeitsprozessen und Fertigkeiten bedürfen **regelmäßiger** Gespräche zwischen Auszubildenden und Ausbilder/innen. Die Gespräche können beispielsweise mit der Besprechung des Ausbildungsnachweises erfolgen oder im Rahmen der Arbeit mit der Strukturierungstafel umgesetzt werden.

Abschließende Hinweise:

Diese Empfehlungen sind als erste Annahmen zu Einsatzmöglichkeiten der Ampeltafel zu betrachten. Im weiteren Verlauf des Projekts ML-QuES können die Empfehlungen modifiziert und erweitert werden.

Zusammenfassend lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt für Arbeit mit der Ampeltafel schlagwortartig festhalten:

Einsatz und Besprechungen der Ampeltafel sollten **regelmäßig** zu vorher **festgelegten Zeitpunkten** stattfinden.

Sie wird von **Auszubildenden** und **Ausbildungsverantwortlichen** **getrennt** ausgefüllt, um beide Perspektiven zu berücksichtigen.

Die Besprechung wird in **vertrauensvoller und konstruktiver Atmosphäre** geführt.

Die Gespräche sind **entwicklungsfördernd**.

Es sollten **alle Bereiche der Ausbildung** miteinbezogen werden, die für die Auszubildenden je nach Ausbildungsstand zum Zeitpunkt des Gesprächs und in der Zukunft **individuell bedeutsam** sind.

Ampel-Tafel

Auszubildender: Max Mustermann	erstes Lehrjahr	Ausbilder: Maxi Musterfrau	Datum: 17.11.2011
--------------------------------	-----------------	----------------------------	-------------------

<u>Fertigkeiten</u> bis zum 01.12.2011	weitere Anmerkungen	Einschätzung Auszubilden- de/r	Einschätzung Ausbil- der/in
Führen des Berichtsheftes		■	■
Motivation / Eigeninitiative		■	■
Umgangsformen des Auszubildenden		■	■
Kommunikation		■	■
etc.			

<u>Arbeitsprozesse</u> bis zum 01.12.2011	weitere Anmerkungen	Einschätzung Auszubilden- de/r	Einschätzung Ausbil- der/in
Behandeln von Oberflächen			
Ausführen der Grundanstriche sowie Kitteln, Spachteln und Füllen		■	■
Mischen und Nachmischen von Farbtönen mit wasserverdünnbaren Stoffen		■	■
Entwerfen, Zeichnen und Kleben von Schriften und farbigen Darstellungen			
Zeichnen und Malen einfacher Buchstaben und Schriften		■	■
Ziehen von Strichen und Bändern		■	■
etc.			

Legende - ■ 0 ■ + ■